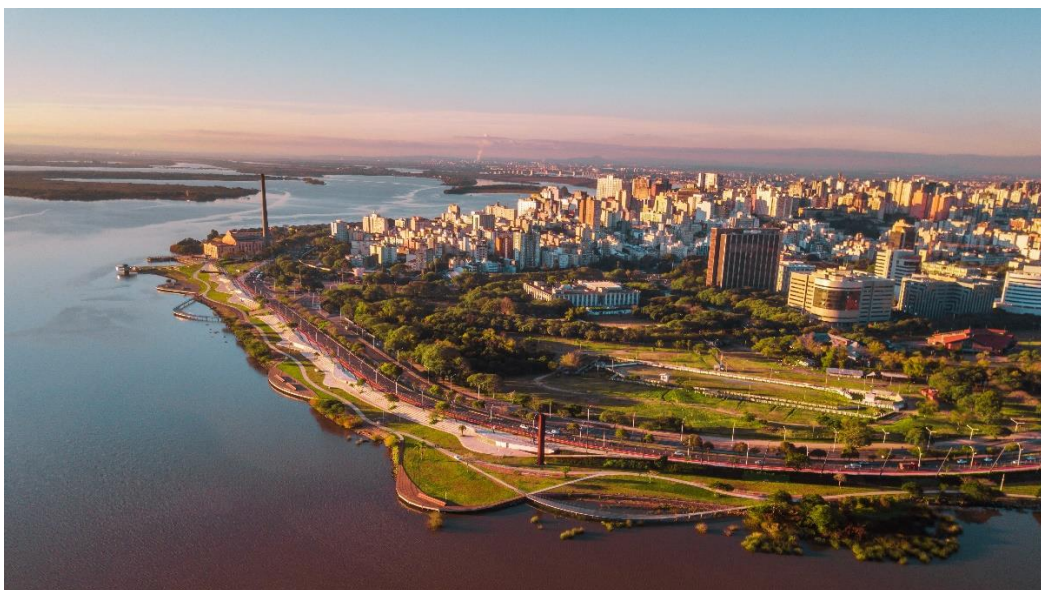




Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universidade  
Federal do Rio Grande do Sul in Porto Alegre –  
Sommersemester 2019



## **Hintergrund**

Das Auslandsstudium an der Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS) in Porto Alegre bot mir die Möglichkeiten eine weitere Fremdsprache zu erlernen und mich intensiver mit der größten Volkswirtschaft Lateinamerikas auseinanderzusetzen. Deshalb reiste ich im Frühling nach Brasilien, um während des Sommersemesters 2019 zwei Trimester an der UFRGS zu studieren (März bis August 2019).

## **Vorbereitung**

### Vereinbarkeit mit den Vorlesungen in Göttingen

Ein Vorteil des Austausches an der UFRGS ist es, dass die Vorlesungszeiten gut zum deutschen akademischen Kalender passen. Das erste Trimester beginnt im März, während das dritte im September beginnt. So bleibt im deutschen Sommer- und Wintersemester jeweils genügend Zeit, um vor der Ausreise an den Prüfungen in Göttingen teilzunehmen.

### Sprache

Ich habe durch einen Einstufungstest am ZESS bereits im ersten Semester Zugang zum A2 Kurs erlangt. Nach einem weiteren Portugiesischkurs in den Semesterferien konnte ich das Niveau B1 nachweisen, das Voraussetzung für ein Auslandsstudium an der UFRGS ist. Auf diese Weise ist es möglich in kurzer Zeit das geforderte Niveau zu erreichen. Allerdings kam es später zu Kürzungen im Kursangebot der ZESS, so dass man sich frühzeitig genau informieren sollte welche Kurse in welchem Semester angeboten werden. Es gibt auch unterschiedliche Kurse für brasilianisches und europäisches Portugiesisch. Da es leider keine passenden Kurse für brasilianisches Portugiesisch gab, habe ich europäisches Portugiesisch gelernt. Das ist allerdings kein großer Nachteil. Die beiden Formen unterscheiden sich – neben einigen Vokabeln – im Wesentlichen in der Aussprache. Deshalb habe ich im Anschluss an meine ZESS Kurse wöchentlich Tandem-Treffen mit einer Brasilianerin organisiert. Das hat mich sprachlich sehr voran gebracht und gleichzeitig habe ich noch viel mehr über den politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext Brasiliens gelernt. Das war sehr wertvoll für die Anfangsphase in Porto Alegre, da ich mich nicht nur relativ gut kommunizieren konnte, sondern außerdem ein gewisses Hintergrundwissen hatte, um Gesprächen und Vorlesungen besser folgen zu können. Deshalb kann ich die Vorbereitung durch Tandem-Treffen mit einer Person, die aus dem Gastland kommt nur wärmstens empfehlen. Den Kontakt zu meiner Tandem-Partnerin habe ich über die Dozentin eines Portugiesischkurses an der ZEES bekommen. Es gibt aber auch Informationen zu Angeboten in der Bibliothek der ZEES.

### Organisatorisches Auslandsstudienberatung und UFRGS

Die Organisation im Zusammenhang mit der Auslandsstudienberatung der Wirtschaftswissenschaften war sehr unkompliziert. Die wichtigsten Informationen sind auf der Webseite verfügbar und in den Sprechstunden konnten alle weiteren Fragen geklärt werden. Auch die Kommunikation während des Auslandssemesters hat sehr gut funktioniert.

Dasselbe kann ich in Bezug auf den Kontakt mit der Verwaltung des VWL Masterprogramms der UFRGS sagen. Alle Fragen wurden schnell und kompetent geklärt. Allerdings war das komplette Kursangebot für beide Trimester bis zu meiner Ausreise nicht ganz klar. Auf der Webseite der volkswirtschaftlichen Fakultät der UFRGS (<https://www.ufrgs.br/ppge/mestrado-e-doutorado/mestrado-2/>) gibt es Informationen zu den angebotenen Kursen. Jedoch gab es kurzfristige Änderungen oder Kursbeschreibungen waren nicht verfügbar. In den meisten Fällen konnte die Verwaltung der UFRGS jedoch auf Anfrage konkrete Auskunft geben.

### Anerkennung von Modulen

Der Prozess der Anerkennung der Module war auch unkompliziert. Alle Informationen sind verfügbar. Jedoch ist zu beachten, dass es unüblich ist, dass die Kurse an der UFRGS als Seminare anerkannt werden, auch wenn viele in Seminarform gehalten werden. Inzwischen sind schon viele Module der UFRGS anerkannt worden (Liste in FlexNow), so dass es – je nach Kurswahl – wahrscheinlich nicht zwingend nötig ist die Anerkennung der Kurse zu beantragen. Falls doch, dann ist für die Anerkennung unter anderem eine Übersetzung der Kursbeschreibung vom Portugiesischen ins Deutsche notwendig. Da manche Modulbeschreibungen der Kurse an der UFRGS sehr lang und kompliziert sein können, sollte genügend Zeit eingeplant werden, um die Übersetzungen zu erstellen. In meiner Erinnerung hatte es nach dem Einreichen aller Dokumente nur wenige Wochen gedauert bis ich die Entscheidung über die Anerkennung erhielt.

### Visum

Die Beantragung des Visums war allerdings deutlich umständlicher. Wenn man in Göttingen gemeldet ist, dann ist das brasilianische Konsulat in Berlin zuständig für die Ausstellung des Visums. Leider sind die Informationen auf der Webseite nicht immer eindeutig und die Kommunikation mit dem Konsulat hat sich als schwierig herausgestellt. Es werden keine Anrufe entgegengenommen und E-Mails werden nur selten oder auf wenig hilfreiche Weise beantwortet. Deshalb ist es empfehlenswert sich früh mit der Beantragung des Visums auseinanderzusetzen, zumal auch einige Verwaltungsakte (z.B. Haager Apostille für die Geburtsurkunde) notwendig sind, durch die einige Zeit vergehen kann bevor alle Unterlagen eingereicht werden können.

### Wohnungssuche

Bei der Suche konnten mir Auslandsstudentinnen, die vor mir in Porto Alegre waren, weiterhelfen. Sie haben mir den Kontakt zu Mitgliedern der Gruppe „Amigos Brasileiros“ geben, bei denen ich einziehen konnte. Das hat mich sehr entlastet. Deshalb kann ich nur empfehlen das auf dieselbe Art zu tun. Die „Amigos Brasileiros“ sind ein Netzwerk von sehr hilfsbereiten Brasilianern\*innen und vielen Auslandsstudierenden aus unterschiedlichen Ländern. Sie bieten nicht nur eine gute Möglichkeit, um rasch soziale Kontakte zu knüpfen, sondern können auch bei der Wohnungssuche und sonstigen Schwierigkeiten helfen.

## Versorgung in Brasilien

Porto Alegre ist eine größere Stadt, in der alles was ich zum Leben brauche erhältlich war. Deshalb habe ich keine speziellen Dinge nach Brasilien mitgenommen. Der deutsche schmalere Standard der Stecker für Elektrogeräte passt sogar in modernere brasilianische Steckdosen. Für die dickeren Stecker wäre allerdings ein Adapter nötig.

## **Aufenthalt**

### Ankunft

Ich bin nur drei Tage vor Beginn des Semesters nach Porto Alegre gekommen. Es wäre jedoch empfehlenswert schon etwas früher anzukommen, so dass man noch genügend Zeit hat einige organisatorische Dinge zu klären (Migration, CPF, Buskarte, usw.) bevor die Vorlesungen beginnen. Bei diesen Dingen hilft das International Office der UFRGS und man kann auch Mitglieder der „Amigos Brasileiros“ um Rat fragen.

### Studium

Der Masterstudiengang an der UFRGS ist zweigeteilt in „Economia Aplicada“ und „Economia de Desenvolvimento“. Als Auslandsstudent\*in kann man Kurse aus beiden Bereichen wählen, sofern diese natürlich anerkannt wurden. „Economia Aplicada“ bietet Kurse, die dem Angebot in deutschen VWL Fakultäten sehr ähnlich sind, also im Wesentlichen orthodoxe VWL. Die Kurse im Bereich „Economia de Desenvolvimento“ ermöglichen es sich mit alternativen Perspektiven der heterodoxen VWL auseinanderzusetzen.

Alle Kurse werden auf Portugiesisch unterrichtet und in all meinen Kursen musste ich Präsentationen ebenfalls auf Portugiesisch halten. Da viele Kurse in Seminarform gehalten werden, ist es üblich zwei oder mehr Präsentationen pro Kurs zu halten. Hausarbeiten konnten in den meisten Kursen auch auf Englisch verfasst werden. Insgesamt habe ich den Aufwand, den ich für die Kurse im Durchschnitt betreiben musste als etwas höher empfunden als in Göttingen. Die Literatur, die vor jeder Sitzung gelesen werden muss, ist sehr umfangreich und in manchen Kursen müssen kontinuierlich Aufgaben abgegeben werden. Die Fremdsprache ist natürlich eine weitere Schwierigkeit und außerdem musste ich einige Grundlagen nachholen, z.B. musste ich im Kurs zur Wirtschaftsgeschichte Brasiliens viel über historische Entwicklungen in der Politik lesen, um den Kontext besser zu verstehen. Die Intensität der Kurse schwankt etwas, jedoch würde ich es nicht empfehlen mehr als drei Kurse pro Trimester zu belegen.

Die Vorlesungen waren viel partizipativer als ich es aus Deutschland gewohnt war. Und durch die kleineren Gruppengrößen entstanden leicht interessante Diskussionen. Das steigerte meine Motivation mich gut vorzubereiten und half mir die Inhalte besser zu verstehen. Sowohl Kommilitonen als auch Professoren waren sehr offen und hilfsbereit, so dass es leicht fiel Fragen zu stellen.

## Studentenleben

Eine gute Art, um die Kommilitonen zu Beginn besser kennenzulernen ist es mit ihnen in der Mensa zu essen. Dazu sind die Mahlzeiten dort unschlagbar günstig. Die nötigen Tickets kann man im Onlinesystem der UFRGS buchen.

Außerdem sollte man unbedingt nach dem „Churrasco“ des Masterprogramms der VWL fragen. Zu Beginn jedes Trimesters wird ein gemeinsames Grillen veranstaltet. Dort kann man vor allem mit Studenten, aber auch mit einigen Professoren leicht ins Gespräch kommen. Die Anmeldung erfolgt in der Administration des VWL Masterprogramms.

Nicht weit vom Campus der UFRGS beginnt die Cidade Baixa. Dort gibt es viele günstige Bars, in denen die Studenten nach einem langen Tag in der Bibliothek entspannen.

Außerdem ist es zu empfehlen sich über das Programm des Unikinos zu informieren. Dort laufen nicht nur oft gute Filme, sondern es werden auch Themenwochen organisiert, in denen nach anregenden Dokumentationen oder Spielfilmen Diskussionen geführt werden.

Es gibt noch viele weitere Angebote und Möglichkeiten sich an der UFRGS zu engagieren. Jedoch fiel es mir schwer mir einen Überblick zu verschaffen. Deshalb war ich meistens auf Tipps meiner Kommilitonen angewiesen.

In Bezug auf das kulturelle Angebot wäre auch noch die „Casa da Cultura Mario Quintana“ im Zentrum von Porto Alegre zu nennen. Dort gibt es das ganze Jahr über Veranstaltungen und Informationen zum kulturellen Leben.

## Mobilität

Porto Alegres Nahverkehrssystem besteht nur aus Buslinien, bei denen es nie ganz klar ist wann sie ankommen. Da Porto Alegre jedoch keine besonders große Stadt ist, ist das kein großes Problem. Ich wohnte relativ weit von der Uni entfernt und brauchte ca. 20 Minuten mit dem Bus zum Campus. Dabei musste ich selten länger als 10 Minuten auf den nächsten Bus warten. Zur Hauptverkehrszeit oder bei starkem Regen können sich die Fahrt- und Wartezeiten aber leicht verdoppeln. Wenn beides gleichzeitig auftritt kann es noch weitaus länger dauern. Die „Moovit“ App ist sehr hilfreich, um Infos über die Buslinien zu bekommen, die man ansonsten nur schwer erhält. Ich hatte jedoch den Eindruck, dass „Uber“ das Haupttransportmittel in Porto Alegre ist.

## Sicherheit

Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt in Porto Alegre unsicher gefühlt und habe auch während meines Aufenthaltes von keinem Überfall oder Ähnlichem in meinem Umfeld gehört. Allerdings ist das den meisten Brasilianer, die ich kennenlernte schon passiert. Als ich ankam fragte ich Leute, die schon lange in Porto Alegre gelebt hatten, wie ich mich verhalten soll, um mein Risiko zu minimieren und hielt mich dann an ihren Rat. Ich denke es ist wichtig sich klar zu machen, dass Brasilien ein anderer Kontext ist und man deshalb einige Verhaltensweisen unterlässt, die in Deutschland selbstverständlich sind (z.B. nachts alleine durch die Straßen bestimmter Viertel laufen). Dennoch sollte man nicht paranoid werden und im Zweifel eine Vertrauensperson fragen.

## Klima

Zum Sommersemester in Deutschland ist Winter auf der Südhalbkugel, also auch in Porto Alegre. Zwar ist der Winter dort nicht so kalt wie in Deutschland, die Luftfeuchtigkeit ist jedoch sehr hoch, was die Kälteempfindung verschlimmert. Zudem sind die Häuser oft schlecht isoliert, so dass man sich zuhause dick anziehen muss. Hin und wieder kann die Temperatur dann auch stark schwanken, was zwar etwas Wärme bringt, aber auch anstrengend sein kann. Sturzflussartige Regenschauer sind im Winter ziemlich üblich und führen schnell zu einem Verkehrschaos.

Den Sommer in Porto Alegre kenne ich nicht. Jedoch wurde mir gesagt, dass die Hitze in Verbindung mit der hohen Luftfeuchtigkeit erdrückend sein können. Frühling und Herbst sind deshalb die beliebtesten Jahreszeiten in Porto Alegre.

## **Fazit**

Ich bin sehr froh darüber, dass ich an der UFRGS studieren durfte. Meine Erwartungen wurden übertroffen. Zum einen habe ich mein Portugiesisch stark verbessert. Und zum anderen habe ich durch die Vorlesungen und den Austausch mit brasilianischen Kommilitonen und Professoren viel gelernt über die Kontroversen um die Interpretation der brasilianischen Wirtschaftsgeschichte und die aktuelle Wirtschaftspolitik. Darüber hinaus haben mir die Kurse des Bereichs „Economia de Desenvolvimento“ die Möglichkeit geboten mich intensiver mit Kritik an den Methoden der orthodoxen VWL zu beschäftigen und sowohl Vorteile als auf Nachteile alternativer Ansätze kennenzulernen. Der interaktive Unterrichtsstil hat mich dazu motiviert mich kontinuierlich vorzubereiten und viele Fragen zu stellen. Insofern habe ich durch den Austausch an der UFRGS nicht nur viel über die brasilianische Volkswirtschaft und Politik gelernt, sondern konnte auch meinen Horizont in Bezug auf die gesamte Bandbreite volkswirtschaftlichen Denkens erweitern.

Abgesehen davon, habe ich mich durch das Auslandssemester natürlich auch persönlich weiterentwickelt und konnte die faszinierende und unheimlich vielfältige Kultur Brasiliens etwas besser kennenlernen. Zu allgemeinen Informationen über Porto Alegre und Reisen in Brasilien gibt es viel bessere Quellen, als diesen Erfahrungsbericht. Deshalb habe ich diese Punkte nicht erwähnt.

Insgesamt kann ich bis auf das Winterklima in Porto Alegre nichts Schlechtes über meinen Aufenthalt sagen. Ich habe mein gesamtes Umfeld als sehr offen und hilfsbereit wahrgenommen. Deshalb habe ich mich stets willkommen gefühlt, weshalb es mir meist leicht viel mich den Menschen anzuvertrauen und viele Fragen zu stellen. Porto Alegre hat meiner Meinung nach eine gute Größe, so dass es viel kulturelles Leben und Freizeitangebote gibt, ohne dass die Nachteile vieler größerer Städte zu stark ins Gewicht fallen.

Zuletzt möchte ich nochmal empfehlen sich über die Auslandsstudienberatung mit den Personen in Verbindung zu setzen, die schon ein Auslandssemester an der UFRGS gemacht haben. Sie sind sicherlich bereit eure spezifischen Fragen zu beantworten und euch in Kontakt zu bringen mit hilfsbereiten Menschen in Porto Alegre.